

Ausschuss Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (KJP) der PTK Berlin

Bericht für die Delegiertenversammlung am 18.08.2020

Mitglieder:

Cornelia Kranewitz, Archontula Karameros, Wolfgang Nutt, Katrin Spiegler (PiA), Brunhild Mack (PiA), Lieselotte Hesberg (Vorstand), Gudrun Voß (Ausschusssprecherin)

Aus privaten Gründen wird Cornelia Kranewitz in den kommenden Monaten nicht an der Ausschussarbeit teilnehmen können.

Seit der letzten Delegiertenversammlung hat es am 17.06.2020 eine Ausschusssitzung als Videokonferenz gegeben.

Ein Schwerpunktthema war die MWBO: Die Ausschussmitglieder erarbeiten ein Papier mit Inhalten, die in den jetzigen pädagogischen Studiengängen vermittelt werden, aber nicht in dem neuen Studiengang Psychotherapie. Um die Qualität des Berufes des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und die gute Versorgung der Kinder und ihrer Familien zu erhalten, sehen wir es für dringend geboten, KJP-relevante Themen in das Curriculum aufzunehmen. In der Septemberratsversammlung planen wir das Papier zu verabschieden und werden es der Kommission MWBO übergeben.

Ein weiteres Schwerpunktthema war die gleichzeitige Versorgung von Kindern und Jugendlichen durch die psychiatrischen Institutsambulanzen der Kliniken bei paralleler ambulanter Psychotherapie, was von den Krankenkassen nicht mehr finanziert werde. Dieses Thema geht zurück auf eine Anfrage des leitenden Psychologen der Institutsambulanz im Vivantes Klinikum Friedrichshain, Herrn Powel. Da nicht ganz klar ist, um welche Leistungen der Institutsambulanz es sich konkret handelt, wird der Ausschuss Kontakt zu Herrn Powel aufnehmen und ihn in eine der nächsten Sitzungen in den Ausschuss einladen, um mit ihm über die Behandlung der Kinder und Jugendlichen in der Institutsambulanz ins Gespräch zu kommen.

Dabei soll es auch um die Behandlung der über 18jährigen gehen, die mit 18 Jahren aus der Institutsambulanz rausfliegen, während niedergelassene Kinder- und Jugendlichenpsychiater*innen junge Heranwachsende bis 21 Jahre behandeln dürfen.

Wenn möglich, möchte der Ausschuss die abgesagte Veranstaltung „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ mit Peter Ellesat und Frau Dittberner im nächsten Jahr nachholen.

Gudrun Voß